

VV
INVESTIGATIONEN
2016
MEXICO
ANJA JENSEN: CIUDADANOS

ANJA JENSEN CIUDADANOS Ein Projekt mit den „Siete Cabronas“

Ein Fotoprojekt im Deutschen Pavillon, Mexico City
Im Rahmen des Deutschlandjahrs in Mexiko 2016-2017
24. November 2016 - 12. Februar 2017
Pabellón Alemán, Plaza Rio de Janeiro 54
Roma Norte, 06700 Mexico D.F.



©Anja Jensen, SANTA MUERTE, Mexico City 2016

VERÖFFENTLICHT ÜBER DPA

VV
INVESTIGATIONEN
2016
MEXICO
ANJA JENSEN: CIUDADANOS

„Es gibt keinen Menschen in Tépito, der nicht mit Gewalt konfrontiert ist“, beschreibt die Künstlerin Anja Jensen die Lebenssituation der Bewohner des 120.000 Menschen zählenden Stadtteils von Mexiko City, der aus nur 72 Häuserblöcken besteht. Traurige Berühmtheit erlangt hat er durch Kriminalität, Drogenhandel und Raubkopien. Die in Hamburg lebende Künstlerin gehört zu den wenigen Fotografen, denen ein Seiteneinstieg in das Milieu gelang. „Mexiko City ist eine Stadt, in der man alles haben kann: Viele der US-amerikanischen Kinofilme kann man hier schon Monate vor dem offiziellen Start sehen. Tépito ist eine Hochburg der Produktpiraterie und Plagiate“, schildert die Künstlerin ihre Erfahrungen während eines Gast-Aufenthalts im Rahmen des Deutschlandjahrs in Mexiko 2016-2017.

Die Einladung durch das Goethe-Institut Mexiko öffnet Anja Jensen Türen, die anderen Künstlern vor ihr verschlossen blieben. Das Deutschlandjahr schafft Publizität in Mexiko. Und die braucht gerade Tépito, das lebt, weil es sich gegen die Stigmatisierung seit langem durch eine engagierte Bürgerbewegung wehrt: „Tépito existe porque resiste.“

Dafür bewegt sich Anja Jensen unter dem Schutz der „siete cabronas“ nachts durch die Straßen des gefährlichen Barrios und unterstützt damit gleichzeitig die „Sieben Starken Frauen“ in ihrem Kampf gegen Gewalt, Kriminalität und systematische Stigmatisierungen in Tépito. Anja Jensen ist bekannt für ihre rätselhaften Inszenierungen, die das flirrende Unbehagen fotografisch dokumentieren. Im Herzen der 21-Millionen-Metropolregion findet die Künstlerin jene ambivalenten Biografien, die sie zu fotografischen Storyboards von hoher Eindringlichkeit zu verdichten in der Lage ist. Für aufwendige Inszenierungen sei hier oft keine Zeit, berichtet die Künstlerin, die in Begleitung ihres vierköpfigen Teams auf einem der Streifzüge bereits überfallen und bedroht wurde.

Anja Jensen taucht mit drei Fotoprojekten in eine der größten Städte der Welt hinein und teilweise hinab, um gleichsam seismografisch auszuloten, was die Gesellschaft von Mexico City hinter verschlossenen Türen bewegt und erstarren lässt. Um sich der Komplexität dieser Thematik anzunähern, wählt Jensen drei unterschiedliche Standpunkte aus, von denen sie die Stadt in den Fokus nimmt, bzw. nehmen lässt.

Cabronas – Ein Projekt mit den „Mujeres fuertes de Tépito“
Das Projekt ist den „Cabronas“ und ihren ganz persönlichen, symbolisch aufgeladenen Orten in Tépito gewidmet. Es zeigt die eigenwillige Revolte der „Starken Frauen von Tépito“ gegen ein Schicksal, das nicht länger unabwendbar sein soll, berichtet die Künstlerin. Eine Inszenierung innerhalb dieser Serie zeigt den Kult um die Verehrung der „Santa Muerte-Figur“. Bis 1997 war die Anrufung der lebensgroßen Schutzpatrone mit Totenkopf und weiblicher Perücke nur im Privaten möglich. Bis sich eine der „Cabronas“ traute, ein als Schauraum umfunktioniertes Zimmer in ihrem Haus im Zentrum

VERÖFFENTLICHT ÜBER DPA

VV
INVESTIGATIONEN
2016
MEXICO
ANJA JENSEN: CIUDADANOS

von Tépito als öffentlichen Altarraum einzurichten. Dieser Ort wurde zur Pilgerstätte all jener, die dem kriminellen Milieu, insbesondere der Drogenszene nahestehen. Neben dem täglichen Anzünden von Opferkerzen und dem Erwerb von Andachtsbildchen und -figuren feiern die Anhänger des Kultes an jedem Ersten des Monats mit ihrer „Priesterin“ an diesen privaten Altar eine Messe, bei der hunderte von großen Blumengestecke und Zigarren als Opfergaben niedergelegt werden. Die katholische Kirche betrachtet die Verehrung der „Santa Muerte“ als heidnisches Ritual.

Da ist dann auch Leticia Ponce, die ihren 15-jährigen Sohn vor drei Jahren durch ein grausames Gewaltverbrechen verloren hat. Täglich geht Leticia an der türkisfarbenen Wand vorbei, an der ihr Sohn Jersey sein TAG hinterlassen hat und berührt das Graffiti mit seinem Namenszug. In ihrer Wohnung hat sie eine Gedenkstätte aufgebaut, die sie der Fotografin zeigt. Die „Siete Cabronas“ suchen die Öffentlichkeit.

Die Hamburger Künstlerin hatte in den vergangenen Monaten die Gelegenheit, mit den sieben Frauen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das ihr gewisse Bewegungsfreiheiten erlaubt.

Die Bildregie entwickelt sie stets in Zusammenarbeit mit den Frauen, die nicht länger Opfer sein wollen. Dabei geht die Hamburger Künstlerin oft an die Grenze des Machbaren, etwa, wenn sie nachts im öffentlichen Tépito fotografiert, das von niemand fremden mehr betreten werden darf. Hier kann kein Stativ aufgebaut werden. Der Code des Barrios sagt: Wenn Du hier fotografierst, überlebst Du das nicht. Anja Jensen macht dennoch die Fotos, die sie machen muss. Die eindringlichen Bilder werden ab Ende November im Deutschen Pavillon im Rahmen des Deutschland-Mexiko-Jahrs gezeigt. Drei mal vier Meter, eine Großinstallation – ein fotografisches Denkmal für sieben „Cabronas“, belichtet auf Original-Tépito-Zeltdachplane.

GATED

In dem Projekt „Gated“ führt Anja Jensen ihr Thema Sicherheit, Überwachung, Kontrolle weiter, zu dem sie seit 1996 immer wieder an unterschiedlichen Standorten wie Hamburg, Münster, Paris, London, Santiago de Chile gearbeitet hat. In Mexiko City, der Stadt, in der Themen wie Sicherheit und Überwachung zur Überlebensstrategie gehören, findet sie neues Material nicht nur in den wohlhabenden Stadtteilen. Fotos aus Ixtapaluca, 30 südöstlich von Mexiko City, zeigen, wie sehr sich die Angst vor den anderen durch alle gesellschaftlichen Schichten zieht und die 80.000 gleichförmigen Reihenhäuschen im Unisono ihrer vergitterten Hausöffnungen dieses Lebensgefühl sichtbar machen und *Fraccionamientos* wie *San Buenaventura* in eine große „Gefängnisstadt“ zu verwandeln drohen. Die Bilder dieses Projektes werden 2017 in Europa gezeigt.

VERÖFFENTLICHT ÜBER DPA

VV
INVESTIGATIONEN
2016
MEXICO
ANJA JENSEN: CIUDADANOS

VISTO BUENO - ‚Cultural Mapping‘ mit sieben Schulen und 200 Schüler
Die ‚Cultural Mappings‘ von Anja Jensen sind technisch anspruchsvoll und politisch brisant. In der Nachfolge der Altmeister des „Dokumentarischen Stils“ ist ein 6.000 Bilder umfassendes Fotoprojekt mit Jugendlichen entstanden. In enger Kooperation mit dem Goethe-Institut erstellt Jensen mit Schülern aus unterschiedlichen Stadtteilen Fototagebücher, in denen alle beteiligten Jugendlichen simultan für 30 Tage ihr Barrio, ihr Zuhause in Mexico City untersuchen, reflektieren und dokumentieren. Die Ausstellung „Visto Bueno“ zeigt diese Arbeit mit den Schülern und zeichnet die vielfältigen Perspektiven auf CDMX aus der Sicht der heranwachsenden Generation nach. Mexiko City erhält damit ein Forum für ein geradezu enzyklopädisches Statement zur Zukunft der Stadt – aus Sicht derjenigen, die sie bald gestalten werden.

Eine Auswahl der Arbeiten wird ab März 2017 im Zentrum von Mexico City im Museo Archivo de la Fotografía (MAF) zu sehen sein. Das MAF liegt zwischen Zócalo, Nationalpalast, Kathedrale und Templo Mayor im Centro Historico der Millionen Metropole.

<https://mafmuseum.wordpress.com>

Anja Jensen (geb. 1966) studierte u.a. an der Kunstakademie Münster bei Ulrich Erben (Meisterschülerin). Ihre Arbeiten wurden in internationalen Kontexten und Ausstellungsprojekten gezeigt, u.a. im Museo de Arte Contemporáneo MAC, Santiago de Chile (EA, 2008); in der Kunsthalle Münster (2012); im Kunstmuseum Wuhan, China (2009); im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen (2008); im Kunstmuseum Bochum (2008); im Santralistanbul, Istanbul (2008); im Zhu Qizhan Art Museum Shanghai, China (2007); im Culture and Arts Center Incheon, Südkorea (2007); im Martin-Gropius-Bau Berlin (2005) und im Museum Kunst der Westküste, Alkersum (EA, 2012). Sie war in zahlreichen Einzelpräsentationen u.a. auf der Solo-Project, Basel (2011), der Art Cologne (Förderkoje 2008), dem Photo-Festival in Köln (2014) sowie in Prag, Brünn, Budweis (2010) und Krakau (2007) vertreten. Für ihr künstlerisches wie fotografisches Schaffen erhielt Anja Jensen zahlreiche Preise und Stipendien, darunter das Märkische Stipendium für Bildende Kunst (2006). 2013 erschien im Kehrer-Verlag die Publikation „Tatort“.

VERÖFFENTLICHT ÜBER DPA

VV
INVESTIGATIONEN
2016
MEXICO
ANJA JENSEN: CIUDADANOS

Das Deutschland-Mexiko-Jahr 2016/2017

Das Deutschlandjahr 2016-2017 in Mexiko wurde am 6. Juni 2016 im Rahmen eines Festakts durch Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier und den mexikanischen Kulturminister Rafael Tovar y de Teresa eröffnet worden. Weitere Künstler, die Deutschland in Mexiko „vertreten“: Candida Höfer, Michael Wesely, Hans Peter Kuhn, Gregor Schneider und Sigmar Polke. Mit einer Vielzahl von Projekten aus unterschiedlichen Kunstsparten sollen neue Impulse für die vielfältigen Beziehungen in Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft gegeben und neue Allianzen für die künftige Zusammenarbeit geschaffen werden. Das Goethe-Institut Mexiko ist Projektleiter und Koordinator des Deutschland-Mexiko-Jahrs.

Veranstaltungsadresse:

**Deutscher Pavillon in Mexico-City
Pabellón Alemán
Plaza Rio de Janeiro 54
Roma Norte
06700 México D.F.**

Weitere Informationen:

**<http://www.alemania-mexico.com/de/eventos/anja-jensen-in-mexiko-2/>
<http://www.alemania-mexico.com/de/eventos/anja-jensen-in-mexiko/>**

<http://anjajensen.de>